

Corporate Writing

nationale suisse, Magazin "Risk Management", Text

Hesse Museum Montagnola



Das Amt des Dichters
ist nicht das Zeigen
der Wege, sondern das
Wecken der Sehnsucht.

Dieses Wort Hermann Hesses wird bis heute in Montagnola gelebt. Angrenzend an sein einstiges Tessiner Heim befindet sich heute das ihm gewidmete Museum. Es weckt diese von ihm zitierte Sehnsucht, ihn gekannt zu haben, noch mehr von ihm zu lesen, aber vor allem das Museum Hermann Hesse in der Torre Camuzzi bald wieder zu besuchen. Doch die Stiftung kämpft um die Zukunft des kleinen Museums und meistert den Spagat zwischen dessen ideellen Werten und der finanziellen Realität.

In der alten Smith Premier No. 4 ist noch eine halb beschriebene Seite eingespant, als hätte er sie nur gerade verlassen, um sich einen Tee zu machen. Die kreisrunde Brille liegt auf einer Manuskriptseite, sein Strohhut griffbereit auf einem Stuhl. Es fühlt sich an, als würde Hesse gleich in der Türe stehen und die Besucher fragen, ob sie Zucker in ihren Tee möchten. So viele Fragen brennen auf den Lippen und gleichzeitig ist man sprachlos in Gegenwart des grossen Schriftstellers, Malers und Nazigegners seinerzeit. Zeugen dafür sind zahlreiche Fotos, Bücher und Aquarelle, welche ihn in der Torre Camuzzi weiterleben lassen. Auf Besuch im Hesse Museum Montagnola, welches das Andenken des Steppen-

wolfs aufrecht erhält und eine Einsicht in sein umfangreiches Lebenswerk gewährt, überwältigt der wahrhaftig lebendige Eindruck, den er hinterlassen hat.

Seit 1997 befindet sich ein Teil seines literarischen Nachlasses sowie diverse Bilder, die er in dieser Gegend gemalt hat in diesem kleinen Museum im Bezirk Lugano. Denn der weltberühmte Schriftsteller liess sich 1919 mit 42 Jahren hier nieder und lebte im Tessin bis zu seinem Tod 1962. Besonders angetan hatte es ihm der Bergrücken der Collina d'Oro, den er in zahlreichen Aquarellen festhielt. Was er in schwierigen Jahren auf Reisen suchte, fand er in der Schweiz: Ruhe und Abgeschlossenheit, eine fantastische Kulisse, wie sie nur die Natur liefert und ein Wärme,



sowohl des Klimas, wie auch der Tessiner. In seinen Jahren im Tessin schrieb der Künstler nicht nur die heute weltbekannten Romane wie Siddhartha, das Glasperlenspiel oder Narziss und Goldmund. In der farbenprächtigen Umgebung wurde er auch zum passionierten Maler. Tausende von Aquarellen spiegeln seine Begeisterung für die hügelige Landschaft um Montagnola wieder.

Die Torre Camuzzi, wo sich das Museum heute befindet, ist die direkte Nachbarin der Casa Camuzzi, in der Hesse lebte. Aufgrund einer Privatinitiative entstand nach intensivem Ringen das Hermann Hesse Museum Montagnola, welches heute einen integrierten Bestandteil der Tourismusregion und des kulturellen Lebens um Lugano bildet. Nebst den Gegenständen und wertvollen Erstaussgaben, die einen Eindruck von Hesses Leben und Schaffen vermitteln, präsentiert das Museum ein reichhaltiges Programm an Wechselausstellungen, Vorträgen, Filmen, Lesungen und Konzerten. Seit sechs Jahren hat es sich die Stiftung „Fondazione Hermann Hesse Montagnola“ zur Aufgabe gemacht, den Betrieb des Museums zu sichern und das vielfältige Programm an Veranstaltungen zu ermöglichen. Ziel der Stiftung ist weiter, das künstlerische und literarische Werk Hermann Hesses zu erhalten und bekannt zu machen. Die Besucher werden angeregt, sich mit seinem Leben und Werk auseinanderzusetzen. Als weltweit meistgelesener deutschsprachiger Autor des 20. Jahrhunderts besitzt sein Werk gerade heute eine unbestrittene Aktualität.

Die Stiftung und insbesondere die Direktorin Regina Bucher haben jedoch keine leichte Aufgabe. Nebst Ihrer Arbeit als Museumsdirektorin, Eventorganisatorin und Administratorin des Museums und der Stiftung, ist sie „en passant“ auch

Hesse Museum Montagnola



Highlights im Museum Hermann Hesse in Montagnola

Ausstellungen

16. April – 10. September 2006
«Ich bin da, Pardon.»
Emmy Ball-Hennings. Annäherungen.
23. Sept. 2006 – 15. Februar 2007:
Zuflucht Monte Verità

Veranstaltungen

Sonntag 16. April, 17 Uhr:
Osterlesung: Das schreibende Glas
und andere Erzählungen aus dem
Tessin.
Sonntag, 4. Juni, 11 Uhr in Aguzzo:
Vortrag in deutscher Sprache von
Bärbel Reetz: «Hermann Hesse und
Emmy Ball-Hennings.»
Sonntag, 2. September
Gedanken der Nachkommen zu
Hermann Hesse als Mensch und
Schriftsteller.

Kontakt:

hesse.museo@ticino.com
Tel. 091 993 37 70
www.hessemontagnola.ch
Interessenten bekommen ein
Jahresprogramm zugeschickt.

dafür verantwortlich, Sponsoren aufzutreiben. Und das macht sie mit viel Herzblut und Engagement. Denn obwohl die Stiftung schon bald nach der Gründung ein Kapital von 1,7 Millionen Schweizer Franken aufwies, gelang es der Fondazione nicht, die Betriebskosten durch Kapitalerträge zu decken. Das heutige Betriebsdefizit muss deshalb direkt aus dem Kapital gedeckt werden, was jedoch nicht an zu hohen Ausgaben liegt. Dies wurde auch durch unabhängige Finanzexperten bestätigt. Die Direktorin achtet speziell darauf, dass der Verwaltungsapparat keine Spendengelder verschlingt, im Gegenteil. Gewinne von zusätzlich realisierten Projekten kommen vollumfänglich der Stiftung zu. Eine Reduzierung des Programms wäre wider Erwarten kontraproduktiv, da diese jeweils separat durch Sponsoren finanziert werden. Vielmehr müssen zur Sicherung des Museumsbetriebes die Einnahmen erhöht werden. Bis heute haben sich die Gemeinde Collina d'Oro, die Volkart Stiftung und der Suhrkamp Verlag Zürich, für den Hermann Hesse die Gallionsfigur darstellt, dazu bereit erklärt. Sie alle sprachen für die kommenden Jahre fünfstelligen Beiträge pro Jahr zu. Sogar eine Privatperson ist der Überzeugung, dass das Museum überleben muss und sicherte dem Stiftungsrat ebenfalls eine

jährliche Spende von mehreren tausend Franken zu. Nur solche alljährlichen Zuwendungen von institutioneller oder privater Seite können die Zukunft von Hesses Vermächtnis im Tessin garantieren. Und wenn man bedenkt, dass es sich um lediglich 60'000.00 Franken pro Jahr handelt, welche noch zur Deckung des Defizits fehlen, ist die Hoffnung gross, einen weiteren geeigneten Sponsor zu finden.

Die Erhaltung dieses kleinen Juwels im sonnenverwöhnten Tessin lohnt sich wirklich. Zumal Regina Bucher und ihr Team wirklich innovativ an ihre Aufgabe gehen. So finden beispielsweise im Frühling nebst der Dauerausstellung interaktive Spaziergänge für Kinder statt. Stefania Mariani, Dimitri-Schülerin, führt Schulklassen auf den Wanderwegen der Collina d'Oro durch das Leben und Werk Hermann Hesses. Unterhaltsam, lehrreich und spannend inszeniert sie den Schriftsteller in seiner Zeit als Buchhändler, Streitgespräche mit seinem Vater oder Gedichte, die ihn auszeichnen. «Die Kinder sind begeistert und werden dieses Erlebnis so schnell nicht vergessen,» schwärmt Frau Bucher.

Die «Annäherungen» an Hugo Balls Witwe Emmy Ball-Hennings sind ein weiteres Programm-Highlight in diesem Jahr. Die Schauspielerin, Schriftstellerin und Bohemienne und ihr Mann waren eng mit Hermann Hesse befreundet. Diese Beziehung und der Briefwechsel, der während dieser Zeit entstand, sind Themen, die besonderes Interesse bei Besuchern erfahren. Solche Projekte realisiert die Direktorin nicht nur in Montagnola, auch im Ausland agiert das Museum viel und gerne. Diverse Lesereihen, Ausstellungen oder Malwettbewerbe runden das facettenreiche Programm ab. Nebst dem fixen Programm, werden auch Spezialwünsche für Gruppen ermöglicht.

Hesses Strohhut liegt bereit. Gleich wird er ihn aufsetzen, sein Skizzenbuch unter den Arm klemmen und den Sonnenuntergang über den Hügeln Montagnolas auf Papier bringen. Nach einem Nachmittag in seinem «Zuhause» verstehe man umso mehr, wieso er hier leben wollte. Und erst recht, dass diese Erinnerung aufrechterhalten werden muss. ■